

Region Ostschweiz

Interessanter Kadertag

Wie zu Beginn jedes Jahres trafen sich die Vorstände der einzelnen Sektionen zum Kadertag. Als besonderer Gast konnte dieses Jahr Hans Maissen, Mitglied der Syna-Geschäftsleitung, begrüsst werden.

Präsident Othmar Widmer eröffnete die Veranstaltung und führte durch das Programm. Die Präsentation von Florian Kobler unterstrich die Bedeutung und Notwendigkeit des Marketings. Diese Strategien und Werkzeuge sind auch in der Gewerkschaft anzuwenden. In Workshops wurden Ideen für die Arbeit in den Sektionen entwickelt und später im Gremium diskutiert. Die vorbereiteten Skripte dienten als Notizen, damit nichts verloren geht und die erarbeiteten Ideen in die Sektionsarbeit weitergetragen und umgesetzt werden können.

Lob von Hans Maissen

Hans Maissen nahm die Gelegenheit wahr und bedankte sich für den grossen Einsatz der Region Ostschweiz, die 2015 sehr gute Arbeit geleistet hat. Nun heisst es aber nicht, sich auf den Lorbeeren auszuruhen, sondern in diesem Stil weiterzumachen. Nur gemeinsam mit den Sektionen ist sehr gute Gewerkschaftsarbeit möglich.

Dem verhaltenen Mitgliederwachstum der letzten Jahre entgegenzuwirken, ist eine Herausforderung für jeden Gewerkschafter. Wir wollen weiterhin schlagkräftig bleiben und auch künftig für die Rechte der Arbeitnehmenden kämpfen. Dazu braucht es zahlreiche Mitglieder. Auf solche Erfolge wie der zuletzt verhandelte Landesmantelvertrag im Bauhauptgewerbe möchte bestimmt kein Bauarbeiter aber auch kein Gewerkschafter verzichten.

Florian Kobler wurde verabschiedet

Das Mittagessen wurde zum intensiven Austausch zwischen den Sektionen ge-



Kleines Theaterstück von und mit Vincenzo Urso (links) und Luis Barros: Werbung von Mitgliedern auf der Baustelle.
Bild: Primo Facci

nutzt. Am Nachmittag zeigte Daniel Arm, Zentralsekretär in Olten, anhand einzelner Auswertungen auf, wie bedenklich hoch die Zahl der Arbeitslosen ist. Das tendenzielle Wachstum der Zahl in der letzten Zeit war klar zu erkennen. Dabei ist die Anzahl der jugendlichen Arbeitslosen erschreckend. Zukünftig wird auch Syna noch mehr mit den Auswirkungen der Arbeitslosigkeit konfrontiert werden. Was können wir tun? Wie können wir helfen? Das war das Thema des letzten Workshops an diesem Tag. Florian Kobler, der Syna per 31. Januar 2016 verlassen hat, wurde für seinen unermüdlichen Einsatz gedankt.

Die brillante Moderation durch Othmar Widmer, die gute schauspielerische Einlage von Enzo Urso und Luis Barros, die fesselnde Präsentation von Florian Kobler und die verschiedenen Workshops machten den Tag sehr kurzweilig. Durch das Skript wurde Nachhaltigkeit geschaffen. Nun liegt es an allen Involvierten, das Besprochene umzusetzen.

cornelia.bickert@syna.ch,
Regionalsekretärin

IMPRESSUM OST

Redaktion/Koordination

Bruno Füchslin,
bfoxli@bluewin.ch

Regionalredaktion

Oberer Zürichsee:

Melina Mallát,
melina.mallat@syna.ch

Ostschweiz:

Cornelia Bickert,
cornelia.bickert@syna.ch
Zürich/Schaffhausen:
Micaela Marques,
micaela.marques@syna.ch

Ausgabe 3/16:

Redaktionsschluss: 21. März
Erscheinungsdatum: 8. April

Region Zürich/Schaffhausen

Wir brauchen mehr kämpferische Mitglieder

Michele Aversa hat im November 2015 seine Stelle als Regionalsekretär bei Syna Zürich/Schaffhausen angetreten. Der 40-Jährige ist erfahrener Gewerkschafter und scheut sich nicht, auch mal Kritik zu äussern.

Micaela Marques: Michele, du wirst für die Sektion Zurigo-Immigrati zuständig sein. Was kannst du Neues in dieser Funktion beitragen?

Michele Aversa: Meine Priorität ist, wie bei meinem Vorgänger auch, die Zufriedenheit der Mitglieder sicherzustellen. Ich habe zum Beispiel angefangen, die Sprechstunden umzustrukturieren, mehr auf Terminbasis zu arbeiten, was positive Reaktionen ausgelöst hat. Ich kenne aber noch nicht alle Gebiete meiner Aufgabe und bin mich noch am Einarbeiten.

Inwiefern fliessen deine persönlichen Erfahrungen in deine Tätigkeit als Sekretär ein?

Meine Grossmutter hat mir schon als Kind von der Wichtigkeit einer Arbeitnehmervertretung erzählt. Als Sohn italienischer Einwanderer kann ich mitfühlen, was Migranten durchmachen. Sie kennen weder die Sprache noch die Gesetze und sind deswegen unbeholfen. Durch die langjährige Erfahrung weiss ich auch, wo sie der Schuh drückt. Oft empfinden sie bestimmte Sachen als eine Katastrophe, und ich kann sie dann beruhigen und erklären, wie wir das Problem gemeinsam lösen können.

Welche positiven und negativen Erlebnisse kannst du in deiner kurzen Zeit bei Syna hervorheben?

Positiv ist, dass die Sektion Zurigo-Immigrati bereits gut und autonom funktioniert. Ich konnte meine Stelle antreten, ohne Aufbauarbeit betreiben zu müssen. Bei der Organisation von Anlässen und Aktionen sehe ich allerdings noch Verbesserungsbedarf. An der Alstom-Kundgebung in Baden Anfang Februar stellte es



Michele Aversa an seinem neuen Arbeitsplatz.

Bild: Micaela Marques

sich als grosse Herausforderung heraus, Mitglieder dazu zu bringen, an einem Samstag bei so einer Aktion mitzumachen. Wir müssen trotz beschränkter Ressourcen versuchen, möglichst viele Leute zu mobilisieren. Als Sekretär kann man sich nicht mit dem Erreichen des Solls zufriedengeben. Man muss mehr anstreben. Nur so erreichen wir, dass Syna eine grössere Präsenz hat.

Inwiefern unterscheidet sich die Region Zürich/Schaffhausen von anderen Regionen?

Viele Mitglieder treten bei, weil sie ein Problem haben. In Zürich stehen die gewerkschaftliche Ideologie und die Gesamtarbeitsverträge eher im Hintergrund. Im Gegensatz zu kleineren, ländlichen Regionen können wir hier nicht einfach den Arbeitgeber anrufen und das Problem direkt erledigen. Wir sind immer mit Anwälten und Treuhändern konfrontiert. Mindestens 50 Prozent der Fälle landen vor dem Arbeitsgericht. Es ist nicht so einfach, Kompromisse zu finden. Auf der anderen Seite hat Zürich einen Riesenanteil an potenziellen Mitgliedern. Und wenn in Zürich etwas passiert, hat das Auswirkungen auf die ganze Schweiz. Wir brauchen aber vor allem mehr aktive Mitglieder, die aus Überzeugung dabei sind, nicht nur solche, die beitreten, weil sie eine gewisse

Dienstleistung brauchen. Diese kämpferischen Mitglieder kommen dann auch an die Demos mit, unterstützen uns bei Aktionen und machen selbst Werbung für Syna.

Wie wirbt man solche kämpferischen Mitglieder?

Die müssen wir auf den Baustellen und in den Betrieben anwerben. Im Dienstleistungssektor besteht auch grosses Potenzial, da nur ein sehr kleiner Teil der Arbeitnehmenden gewerkschaftlich organisiert ist, doch da kenne ich mich zu wenig aus. Aufgrund unserer limitierten Ressourcen müssen wir Schwerpunkte setzen, also konzentriere ich mich eher auf den Bau, wo bereits eine gewerkschaftliche Tradition herrscht.

Was wünschst du dir für die Zukunft von Syna?

Ich wünsche mir, dass Syna gesamtschweizerisch an Dynamik zulegt. Wir müssen wegkommen von diesem «Gärtli-Denken» und besser zusammenarbeiten, zusammenspannen. Wenn wir proaktiver handeln und eine Vorwärtsstrategie verfolgen, bin ich überzeugt, dass wir mehr erreichen können.

**micaela.marques@syna.ch,
administrative Mitarbeiterin**

Region Oberer Zürichsee

Junges Glück, offene Fragen

Das Syna-Regionalsekretariat in Rapperswil organisiert am 17. Mai einen Informationsabend zum Thema «Arbeitsrecht und Elternschaft». Eingeladen sind junge Eltern und interessierte Paare.

Bettina schwebt wie auf Wolken. Seit drei Tagen weiss sie, dass sie ein Kind erwartet. Sie hat sich schon lange ausgemalt, wie es einmal sein wird, wenn ihr Freund Marlon und sie Eltern werden. Nach den 14 Wochen Mutterschaftsurlaub möchte sie noch einen Monat unbezahlten Urlaub nehmen und dann zu ihrer Arbeit als Pflegefachfrau im Spital Lachen zurückkehren; allerdings mit einem reduzierten Pensum, am liebsten nur noch 60 Prozent. Marlon, der als Schreiner arbeitet, würde abends zum Kind schauen, wenn seine Frau Spätschicht hat. Tagsüber stünden die überglücklichen Grosseltern zum Hüten bereit. Doch heute ist sie sich auf einmal nicht mehr sicher, ob ihr Plan aufgehen wird.

Was ist, wenn Marlon länger bei der Arbeit bleiben muss? Muss sein Chef auf seine Vaterpflichten Rücksicht nehmen? Und wie sieht es mit der Mutterschaftsversicherung aus? Bettina arbeitet schliesslich erst seit einem halben Jahr im Spital Lachen. Hat sie trotzdem Anrecht auf die vollen 14 Wochen? Bekommt man eigentlich als Mutter ohne Weiteres unbezahlten Urlaub, und kann man das Pensum wirklich reduzieren? Plötzlich scheint das neue Glück nicht mehr so ungetrübt.

Info-Apéro am 17. Mai

Bettina und Marlon sind nicht die Einzigen, die sich Fragen rund um Arbeit und Elternschaft stellen. Um Antworten auf ihre Fragen zu liefern und damit sich junge Eltern untereinander über ihre Erfah-



Junges Glück mit (arbeitsrechtlich) nassen Füssen? Der Info-Abend wird viele Fragen beantworten.
Bild: zVg

rungen austauschen können, organisiert das Regionalsekretariat in Rapperswil einen Informationsanlass mit Apéro für junge Eltern und solche, die es vielleicht noch werden (Anmeldeinformationen siehe Veranstaltungen).

melina.mallat@syna.ch,
Regionalverantwortliche

Region Oberer Zürichsee

Fortschreitende Deindustrialisierung

Mettler-Toledo und Petroplast Vinora planen Werksschliessungen. Arbeitnehmenden stehen gravierende Veränderungen bevor.

Anfang Februar wurde bekannt, dass die Mettler-Toledo AG, Herstellerin von Präzisionswaagen und Messinstrumenten, ihre Produktionsstätte in Uznach 2018 schliesst. In der Region gehen 120 Arbeitsplätze verloren. Trotzdem spricht man nicht von Massenentlassung, denn es wird – so die Konzernleitung – «allen Beschäftigten ein adäquater Arbeitsplatz im Werk in Nänikon-Greifensee angeboten».

Die Region verliert Arbeitsplätze

Die Betriebsschliessung bei Mettler-Toledo ist kein Einzelfall: Ende 2016 soll Petroplast Vinora das Werk Jona schliessen – dies nach

der Schliessung des Werks in Andwil im kommenden Sommer. Bei dieser schleichenden Deindustrialisierung, die in der Schweiz seit Jahren im Gange ist, stellt man sich schon die Frage, ob das Angebot von Mettler-Toledo auf Weiterbeschäftigung nicht bloss Augenwischerei ist. Werden wirklich alle Arbeitsplätze nach Nänikon-Greifensee verlagert? Rechnet die Firma nicht einfach damit, dass ein Grossteil der Beschäftigten den längeren Arbeitsweg nicht in Kauf nehmen kann oder will und sich eine andere Stelle sucht?

Vertragsänderung oder Änderungskündigung

Rechtlich liefe der Wechsel des Arbeitsorts wie folgt ab: Entweder Arbeitnehmer und Arbeitgeber einigen sich auf die entsprechende Vertragsänderung, oder es müssen Änderungskündigungen ausge-

sprochen werden. Das heisst: Den Mitarbeitenden würde gekündigt und gleichzeitig ein neuer Arbeitsvertrag mit dem Arbeitsort Nänikon-Greifensee angeboten.

Der um 45 Minuten längere Arbeitsweg ist dabei kein Hindernis, denn in der Praxis gelten Arbeitswege von 90 bis 120 Minuten als zulässig. Wenn die Mitarbeitenden von Mettler-Toledo in Uznach Änderungskündigungen erhalten sollten, kommen allerdings die Bestimmungen über die Massenentlassung zur Anwendung. Ob Mettler-Toledo also tatsächlich in Nänikon-Greifensee 120 neue Arbeitsplätze schaffen wird, wird sich noch zeigen.

melina.mallat@syna.ch,
Regionalverantwortliche

Region Ostschweiz

Syna an der Frühlingsmesse präsent

Wie im letzten Jahr präsentiert sich Syna Ostschweiz auch dieses Jahr an der Frauenfelder Frühlingsmesse. Sie feiert ihr 40-jähriges Bestehen.

Die Frühlingsmesse ist eine Traditionsveranstaltung mit einem bunten Mix aus verschiedenen Branchen und einem Unterhaltungsprogramm für Jung und Alt. Sie findet dieses Jahr vom 17. bis 20. März statt und hat Grund zum Feiern: Vor 40 Jahren wurde die Veranstaltung zum ersten Mal durchgeführt. An der diesjährigen Messe liegt der Fokus am Syna-

TGME SSE16
www.tg-messe.ch
17.–20. März 2016

Stand wieder auf dem Thema «meine Arbeit, meine Zeit». Syna nutzt auch die Gelegenheit, über die bevorstehende Initiative des Vaterschaftsurlaubs zu informieren und zu diskutieren. Deine Meinung interessiert uns. Selbstverständlich kann sich jeder am beliebten Speed-Stack-

Wettbewerb versuchen. Dabei gibt es wie immer attraktive Preise zu gewinnen.

Wir freuen uns über bekannte Gesichter am Syna-Stand Nr. 146. Am Donnerstag, 17. März, ist die Messe auf dem Areal der Zuckerrafinerie in Frauenfeld auf Grund des Jubiläums für alle Besucher kostenlos. Für den Freitag können Syna-Mitglieder im Regionalsekretariat Frauenfeld Gratisintritte beziehen. Es hätt, solangs hätt!

sandra.prosenik@syna.ch,
administrative Mitarbeiterin

VERANSTALTUNGSKALENDER

Region Ostschweiz

Sektion Rheintal

Hauptversammlung
 Freitag, 18. März, 19.30 Uhr
 Restaurant Traube, Rebstein

Sektion Appenzell

Hauptversammlung
 Freitag, 18. März, 19.45 Uhr
 Restaurant Hof, Appenzell

Sektion Fürstenland

Hauptversammlung
 Samstag, 2. April, ab 9 Uhr
 Restaurant Orchideen-Amsler, Sirnach

Sektion St. Gallen/Bodensee/Syna-Seniorengruppe

Reise nach Lugano/Comersee, 6./7. Mai
 Anmeldungen bis 2. April an Erwin Walser, Feilenweg 2, 9320 Stachen
 T 071 446 78 34, F 071 446 78 50,
 fam.walser.6@bluewin.ch
 Weitere Infos unter
www.ostschweiz.syna.ch

Region Oberer Zürichsee

Sektion Zürichsee/Einsiedeln Print
 Generalversammlung

Freitag, 11. März, 19 Uhr
 Landgasthof Mühlebach, Altendorf
 Fusionsantrag mit Sektion Höfe, danach
 Nachtessen, von der Sektion offeriert

Sektion Höfe

Generalversammlung
 Freitag, 11. März, 19 Uhr
 Landgasthof Mühlebach, Altendorf
 Fusionsantrag mit Sektion Zürichsee/
 Einsiedeln Print, danach Nachtessen,
 von der Sektion offeriert

Sektion Linth

Generalversammlung
 Samstag, 19. März
 Restaurant Seehof, Schmerikon
 danach Nachtessen, von der Sektion
 offeriert

Region Oberer Zürichsee

Delegiertenversammlung
 Samstag, 9. April, 9.30 bis 14 Uhr
 Kirchgemeindehaus, Jona
 Info-Apéro «Arbeitsrecht und Eltern-
 schaft», Dienstag, 17. Mai, 16 bis 19 Uhr
 im Neuhof, Jona, Anmeldung bis
 Donnerstag, 12. Mai an
rapperswil@syna.ch oder 055 221 80 90

Auch interessierte Nicht-Mitglieder sind
 willkommen

Travail.Suisse Schwyz/Zug

Delegiertenversammlung
 Samstag, 16. April, 9.30 bis 13 Uhr
 Hotel Schäfli, Siebnen

Region Zürich/Schaffhausen

Sektion Zimmerberg

Generalversammlung
 Freitag, 22. April, ab 19 Uhr
 Restaurant Auried, Au/Wädenswil
 Anmeldungen an Heinz Imbach,
 Walther-Hauser-Str. 5, 8820 Wädenswil

Sektion Schaffhausen

Generalversammlung
 Samstag, 9. April, ab 16.30 Uhr
 Restaurant Altes Schützenhaus,
 Breite/SH, Anmeldungen bis 29. März an
 Gioacchino Guarino, 052 649 17 14;
guarino@shinternet.ch

Sektion Limmattal

Generalversammlung
 Freitag, 8. April, ab 18.45 Uhr
 Pfarreizentrum St. Josef, Dietikon
 Anmeldungen bis 31. März an Claudia
 Trefz, Ländliweg 4a, 5436 Würenlos